



Jahresbericht 2022



wia
wohnen im alter

Bericht Geschäftsleitung/Präsident	3
Bericht Bewohner	4
Bericht Mitarbeiterin	5
Rechnung 2022	6

Reduce to the max?

Das war doch ein Werbeslogan von Smart. Genau. Und dennoch passt er hervorragend zum Geschäftsjahr 2022 von WiA – Wohnen im Alter.

Fakt ist nämlich, dass wir innerhalb unserer an die Aktualität angepasste Strategie zwei unserer Wohnheime aufgegeben haben. Wobei... «aufgegeben» irreführend sein könnte. Wir haben unsere Kernkompetenz gebündelt und konzentrieren uns auf das jetzt fertig umgebaute Martinzentrum und die Sonnmatt, welche ihrerseits dereinst total umgebaut wird. Da dieses Vorhaben trotz professioneller Machbarkeitsstudie aber nicht von heute auf morgen realisiert werden kann, werden wir das Lädelizentrum in Heimberg – das ursprünglich als Übergangshaus während den verschiedenen Umbauetappen der Sonnmatt vorgesehen und bereits geschlossen wurde – der Vermieterin zurückgeben. Den Hohmadpark haben wir der Vermieterin im Oktober zurückgegeben. Wichtig dabei ist zu wissen: Sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten Anschlusslösungen gefunden werden, für Letztere in- und ausserhalb von WiA.

Wenn wir die beiden Liegenschaften erwähnen, dann müssen einige Worte zur Überbauung Hoffmatte geschrieben werden, wo WiA ein Wohn- und Pflegeheim errichten möchte. Weil Einsprachen das Gesamtprojekt verzögern, mussten wir uns entscheiden, die Sanierung der Sonnmatt vorzuziehen und unser Vorhaben Hoffmatte aus finanziellen Gründen auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Dies veranlasste die Bauherrschaft, den Projektentwicklungsvertrag aufzulösen (ein ungewohnt schneller Entscheid des Bundesgerichts Anfang 2023, der alle Einsprachen ablehnte, ändert nichts an unserem Entscheid).

Zurück zum Martinzentrum: Durch Aufgabe des Lädelizentrums hatten wir plötzlich zwei hervorragend geeignete Kandidatinnen zur Führung des Martinzentrums. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung entschieden sich für Franziska Hurter aus dem Lädelizentrum (siehe auch das Interview mit ihr in dieser Ausgabe), die bisherige Stelleninhaberin, Sarah Schneider, musste deshalb WiA verlassen. Was für eine ungewöhnlich starke Frau sie auch während dieser für alle Beteiligten belastenden

Phase war, zeigte sich in einem Interview in der Personalzeitung. Sie beklagte sich nicht, zeigte volles Verständnis für die Situation. Es war und ist ihr deshalb zu gönnen, dass sie als neue Leiterin des Pflegeheims am Postgässli in Thun berufen wurde.

Womit wir bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angelangt wären, die Stütze unserer Institution. Neben ihren anspruchsvollen Aufgaben – auf welchem Gebiet auch immer – hatten sie auch mit den Nebenwirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen, vor allem die Sommer-Welle brachte viele an ihre Grenzen, nicht zuletzt wegen des obligatorischen Tragens der Schutzmasken, bei hohen Temperaturen keine Bagatelle. Wir haben uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber nicht bloss immer wieder mit Worten der Anerkennung bedankt. 2022 wurde ein grosses Fest für sie organisiert, dies unter anderem mit der Verpflichtung von Lo & Leduc, das war der Höhepunkt der Veranstaltung. Wir sehen Lorenz Häberli während eines Interviews mit seiner Mutter, die als Bereichsleiterin Betreuung und Pflege in der Sonnmatt tätig ist. Und wir freuen uns nach wie vor über die tolle Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen gehört unser Dank und Respekt.

Beat Straubhaar, Präsident des Stiftungsrats



Tabea Fankhauser (Mitarbeiterin Martinzentrum),
Elisabeth Trachsel (Bereichsleiterin Betreuung & Pflege Sonnmatt),
Lorenz Häberli (alias Lo von Lo & Leduc)

«Der Baukran beeinträchtigte den TV-Empfang...»

Zum Umbau des Martinzentrums haben wir bis heute vor allem die Sicht der Architekten und Planer in der Personalzeitung gelesen. Wie aber gehen die Bewohnerinnen und Bewohner mit den Arbeiten um? Wir haben uns 2022 mit Peter Maurer unterhalten, der wohl eine gute Gesamtübersicht gibt.

Aufgewachsen ist er in Unterlangenegg. Aus jener Zeit bleibt ihm vor allem etwas in Erinnerung: Die Mohrenköpfe aus dem Hause Ammann in Heimberg, heute politisch korrekt als King, Prinz oder Big King bezeichnet. «Wir konnten nebenan in der Käseerei jeweils Ausschussware kaufen, ganz billig», erklärt uns Peter Maurer. Und was die Kinder damit angestellt haben, das können Sie sich selber vorstellen...



Das erste Auto (von 37) von Peter Maurer, ein Opel Kadett

Am Anfang stand der Opel Kadett

Sein Berufsleben hat Peter Maurer bei der Post verbracht, in verschiedenen Bereichen, auch als Lastwagenfahrer. Betritt man sein Zimmer, so fällt beim Blick auf die Fotos auf: Er war Autonarr, das erste Fahrzeug ein Opel Kadett, flott zwäg gmacht, «aber Rennen habe ich nie bestritten.» Wohl aber mit Autos gehandelt, 37 (!) fuhr er selber im Laufe seines Lebens. «Ich habe gekauft, verkauft, vielfach unter Kollegen. Ja, man kann sagen, ich habe damit gehandelt.» In seinem Zimmer auch zu sehen: Ein grosser Rahmen mit den Bildern aller FC Thun-Spieler, die Karten allesamt mit «Für Peter» angeschrieben. Er sei «Fan», sagt er mit hörbarem Stolz.

Der Umbau und seine Auswirkungen

Praktisch mit dem Eintritt Peter Maurers 2019 ins Martinzentrum begannen auch die Bauarbeiten. Wie hat er sie erlebt? Weil in seinem Alltag sehr eingeschränkt, kann er nicht von regelmässigen Spaziergängen und Beobachtungen rund ums Haus berichten, so dass er eher aus der Sicht eines sprichwörtlichen Insiders berichtet. «Ich hatte einige Spitalaufenthalte seit meinem Eintritt ins Martinzentrum, mehrwöchige.» Als er jeweils wieder an die Martinstrasse zurückkehrte, war einiges anders als zuvor. «Man musste sich daran gewöhnen, was nicht immer einfach war». Und der Lärm? Vor allem bei Kernbohrungen sei das unangenehm gewesen. Immerhin habe er einen Pamir erhalten, so dass sich die Emissionen einigermaßen im Rahmen hielten.

Interessant, wie er das Fernsehen während einer gewissen Zeit erlebt hat: Je nach Auslegung des grossen Baukrans sei der Empfang gestört, einen Spielfilm nonstop zu schauen unmöglich gewesen. «Das ist jetzt besser. Nein, nicht besser, jetzt ist es wieder gut.»

Wie empfindet er die Betreuung im Martinzentrum?

«Gut, wenn man bedenkt, dass das Pflegepersonal mehr mit Administrativem beschäftigt ist als mit den Patienten. Wenn ich jemanden brauche und den Knopf drücke, ist das Personal da.» Spricht's, drückt auf den Knopf – und schon kommt Romina daher, um ihm das Bett TV-gerecht einzustellen. Der Empfang ist ja wieder gewährleistet.

Unser Salär ist wichtig, aber nicht allein entscheidend

Franziska Hurter, Sie kommen ja nicht von auswärts, kennen WiA bereits aus Ihrer Zeit im Lädelizentrum. Dennoch die Frage: Was haben Sie zu Beginn an Positivem und/oder Überraschungen erlebt?

Extrem schön war es am Einweihungsfest, als mir Sarah Schneider sehr berührend den Stab für das Martinzentrum übergeben hat. Sie ist schon eine coole Frau! Hut ab. Und weil Sie Überraschungen ansprechen: Eigentlich dachte ich, die Bauerei im Martinzentrum sei Mitte 2022 abgeschlossen. Die Baustelle auf der Martinstrasse von «energie Thun», die unsere Zu- und Wegfahrt beeinträchtigte und uns – wie zu besten Bauzeiten – einen Nachmittag ohne Wasser beschert hat, habe ich nicht erwartet (schmunzelt).

Was sind Ihre Ziele, kurz-, mittel- und langfristig?

Kurzfristig: Mich persönlich noch weiter einarbeiten. Ausserdem haben wir erkannt, dass wir einige RAI-Einstufungen zu tief eingeschätzt haben und wir somit unsere Pflegeleistungen nicht angemessen abgegolten erhalten. Dies macht sich einerseits bemerkbar auf unserem Konto – zu viele Stellen/Löhne im Vergleich zum Ertrag –, zum anderen in der Bewohner- und Mitarbeiterzufriedenheit, weil wir zu wenig Personal für die zu erbringenden Pflegeleistungen haben. Da besteht dringend Handlungsbedarf. Erste Massnahmen haben wir bereits eingeleitet und durften dabei auf sehr engagierte Supervisorinnen intern und auch auf die Unterstützung der Sonnmatt durch Gina Stauffer und Lumturije Murina zählen. Da möchte ich die Gelegenheit gleich nutzen und allen meinen grossen Dank aussprechen! Weitere Massnahmen sind geplant.

Mittelfristig: Die Bewohnerzufriedenheit, die bereits hoch ist, noch weiter zu verbessern. Deshalb investieren wir unter anderem gezielt in fachliche Schulung des Personals, zum Beispiel im Erkennen und Umgang mit den häufig im Zusammenhang mit einer dementiellen Entwicklung auftretenden neuropsychiatrischen Phänomenen wie Agitation, Apathie und Depression. Ein weiteres Thema ist der neue Mahlzeitservice auf den Wohngruppen bei dem die Prozesse und die Qualität noch Luft nach oben haben. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit durch Stärkung und Befähigung der Führung, durch Einrichtung eines systematischen betrieblichen Gesundheitsmanagements. Auch durch die geplante weitere Digitalisierung



Franziska Hurter, Betriebsleiterin Martinzentrum

verspreche ich mir weitere Vereinfachungen und Erleichterungen im Arbeitsalltag bei allen Berufsgruppen. Langfristig: dass das Martinzentrum als Teil der WiA weiter zur Topadresse als Alterswohn- und Arbeitsort auf Platz Thun gehört.

Sagen Sie, wie wichtig ist die Salärfrage, wenn man alle Komponenten des Berufes einer Pflegerin, eines Pflegers in Betracht zieht?

Das Salär ist, wie Sie bereits richtig sagen, nur ein Teil des Berufes. Es ist aber auch unbestritten, dass man den Pflegeberuf nicht in erster Linie wegen des Geldes wegen wählt. Das Salär ist aber Existenzgrundlage und deshalb wichtig. Professionelle Pflege soll auch angemessen entlohnt werden! Partizipation, gute Teamkultur, gehört und ernst genommen werden – Wertschätzung nicht nur monetär – und schliesslich das Gefühl, den Auftrag richtig wahrnehmen und den Anforderungen genügen zu können, sind ebenso wichtig.

in Tausend CHF	2022	2021	Abweichung
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1'820	3'663	-1'843
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'928	2'092	-164
Übrige kurzfristige Forderungen	28	171	-143
Vorräte	252	294	-42
Aktive Rechnungsabgrenzung	135	242	-107
	4'162	6'462	-2'300
Anlagevermögen			
Anlagen im Bau	54	701	-647
Grundstücke	5'520	5'520	0
Mobile Sachanlagen	1'091	1'268	-177
Immobilie Sachanlagen	26'189	21'100	5'089
	32'854	28'589	4'265
Total Aktiven	37'016	35'051	1'965
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	643	1'425	-782
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'889	1'031	858
Passive Rechnungsabgrenzung	664	446	218
	3'196	2'902	294
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten	4'000	0	4'000
Rückstellungen	462	2'104	-1'642
	4'462	2'104	2'358
Organisationskapital			
Stiftungskapital	76	76	0
Freies Kapital	1'742	1'992	-250
Ergebnis	157	-251	408
	1'975	1'817	158
Fondskapital			
Fondsvermögen Freie Fonds	9'561	14'145	-4'584
Fondsvermögen Pflichtfonds	17'822	14'084	3'738
	27'383	28'229	-846
Total Passiven	37'016	35'051	1'965

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2022	2021	Abweichung
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	22'695	22'640	55
Personalaufwand	16'935	17'491	-556
Übriger betrieblicher Aufwand	3'111	3'129	-18
Medizinischer Bedarf	310	342	-32
Lebensmittel und Getränke	881	877	4
Haushalt	244	207	37
Unterhalt und Reparaturen	370	306	64
Energie und Wasser	467	356	111
Büro- und Verwaltungsaufwand	471	529	-58
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	56	94	-38
Übriger Sachaufwand	311	418	-107
EBITDAR	2'649	2'020	629
Miete/Leasing			
Anlagenutzung	921	1'122	-201
EBITDA	1'728	898	830
Abschreibungen	1'435	850	585
EBIT	294	48	246
Finanzerfolg	-57	-32	-25
EBT	236	16	220
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher + periodenfremder Ertrag	1'732	6'797	-5'065
Ausserordentlicher + periodenfremder Aufwand	-2'657	-7'174	4'517
	-924	-377	-547
Veränderung Fondskapital			
Veränderung «Freie Fonds»	4'583	-1'758	6'341
Veränderung «Pflichtfonds»	-3'738	1'868	-5'606
	845	110	735
Jahresverlust	157	-251	408

Die BDO AG, Hodlerstrasse 5, 3001 Bern, hat die Jahresrechnung 2022 der Stiftung WiA – Wohnen im Alter gesetzeskonform geprüft und ohne Einschränkung zur Genehmigung empfohlen. Der entsprechende Revisionsbericht kann auf der Geschäftsstelle der Stiftung WiA – Wohnen im Alter, Martinstrasse 8, 3600 Thun, eingesehen werden.

